

Tellington-TTouch: Wellness

Die Tellington-TTouch-Methode ist eine sanfte Körperarbeit, um das Wohlbefinden von Mensch und Tier zu erhöhen. Anfänglich für Pferde entwickelt, bietet sie auch Kaninchenhaltern und Züchtern einen interessanten, neuen Zugang zu ihren Tieren.

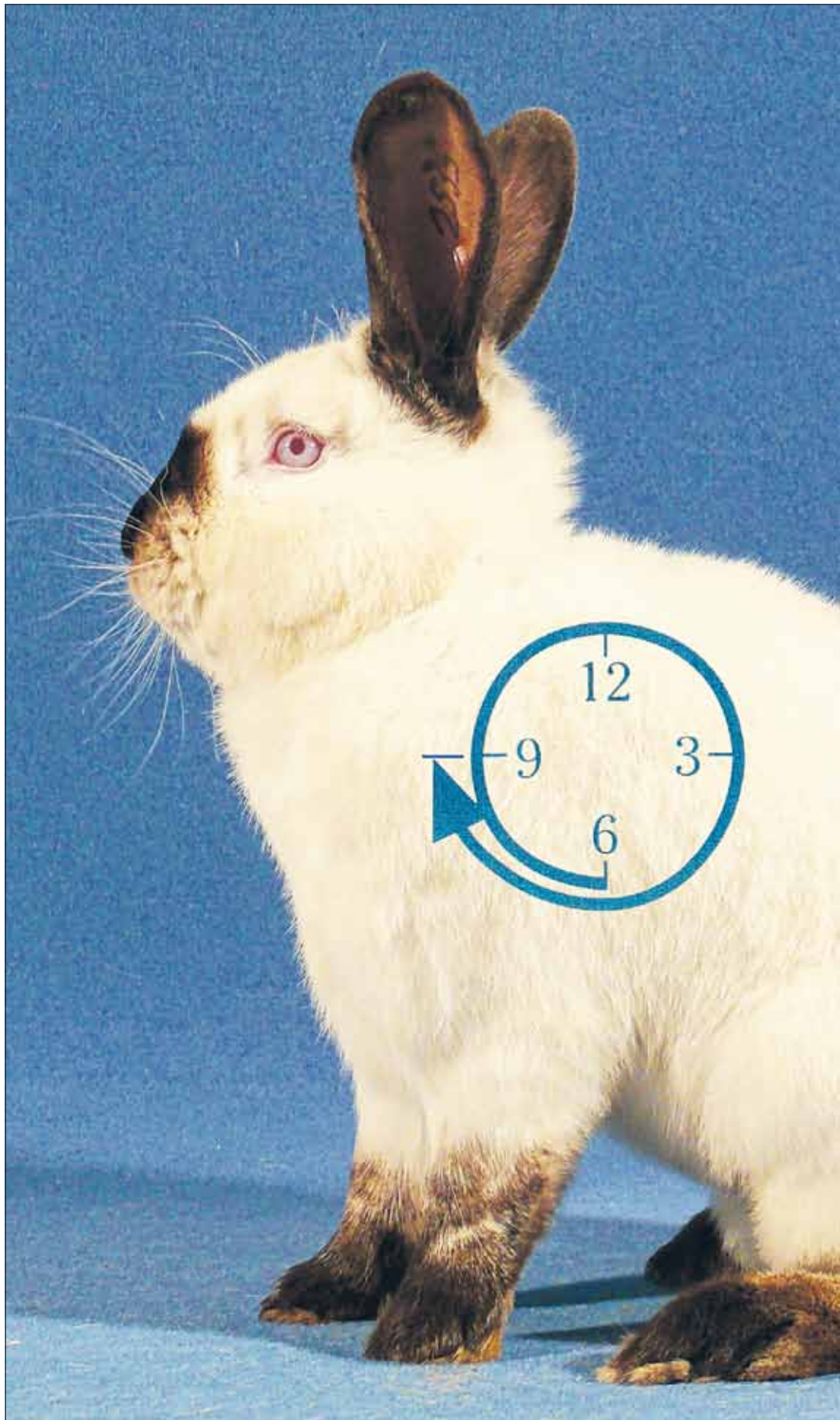
Kaninchen sind Hasenfüsse; auf unbekannte Situationen reagieren sie ängstlich und suchen ihr Heil in der Flucht. Was dem Wildkaninchen eine lebensrettende Reaktion ist, erschwert dem Kaninchenhalter manchmal den Umgang mit seinem langohrigen Schützling. Kaninchen können jedoch lernen, gelassener zu werden.

Tellington TTouch (sprich «Ti Tatsch») heisst die Methode, die mit speziellen Berührungen auf der Haut unmittelbar auf das Nervensystem Einfluss nimmt und langfristig das Verhalten der Tiere verändert. Tellington TTouch wirkt auf alle Tiere mit einem Nervensystem und wird verbreitet von Tierärzten und in Zoos angewandt, es kann aber von jedem Tierfreund erlernt werden.

«Coole» Langohren in ungewohnten Situationen

TTouch eignet sich als Vorbereitung aufs Kralenschneiden, aufs Stichelzupfen oder auf die Wollernte bei Angoras. Wenige TTouch-Sitzungen genügen, damit ein Kaninchen gelassener auf ungewohnte Situationen wie Transport oder Ausstellung reagiert. Ein Kaninchen ohne Angst präsentiert sich gut auf dem Ausstellungstisch, es hat ein starkes Immunsystem und damit einen soliden Schutz vor Ausstellungskrankheiten. Auf welche Weise Angst mit dem Immunsystem zusammenhängt, und wie die sanften Kreisbewegungen wirken, erfahren Sie im Verlauf unserer mehrteiligen Serie. In jeder Folge werden Elemente des TTouch vorgestellt, die interessierte Kaninchenbesitzer gleich an ihren Tieren anwenden können.

Charakteristisch für Tellington TTouch sind die Kreisbewegungen, bei denen die oberste Hautschicht mit sanftem Druck in jeweils einem $1\frac{1}{4}$ -Kreis verschoben wird. Man stellt sich ein Zifferblatt vor, beginnt bei 6 Uhr, vollendet den Kreis und fährt noch weiter bis 9 Uhr. Die Berührung ist in dieser Form ungewohnt, weshalb das Nervensystem ihr besondere Aufmerksamkeit schenkt. Die Kreis-



Fragen Sie Lisa Leicht!

Haben Sie Fragen zur Tellington-TTouch-Methode? Oder Probleme beim Ausführen an Ihrem Kaninchen? Fragen Sie die Fachfrau Lisa Leicht.
E-Mail: lisa@lisaleicht.ch
Tel. 079 356 57 21

für Hasenfüsse und Züchter

Die 1¼-Kreise sind das zentrale Element der TTouch-Methode. Sie harmonisieren Nervensystem und Gehirnwellen, bewirken Entspannung und gleichzeitige Aufmerksamkeit.

bewegung hat eine harmonisierende Wirkung auf die Gehirnwellen. Das Tier entspannt sich und wird gleichzeitig aufnahmebereit um Neues zu lernen. Als angenehme Nebenwirkung lässt TTouch auch den Behandler ruhig und gelassen werden.

Erste Schritte: Haargleiten mit und ohne Kreise

Ein guter Einstieg ist das Haargleiten. Das Tier wird auf einen Tisch gesetzt, der mit einem Tuch oder einer anderen rutschhemmenden Unterlage versehen ist. Man nimmt mit dem Kaninchen Kontakt auf, wie es gewohnt ist: über den Rücken streicheln oder kraulen, wo es dies mag. Wenn ein Tier nicht so vertraut ist mit der Menschenhand, kann die erste Kontaktaufnahme mit einem breiten, natürlich ungebrauchten Malerpinsel geschehen, mit dem man es mit langen klaren Bewegungen abstreicht.

Nach der Kontaktaufnahme beginnt man mit dem eigentlichen TTouch, in dieser ersten

Folge wenden wir das «Haargleiten» an. Dazu fasst man ein Haarbüschel nahe der Haut und gleitet mit den Fingern sanft in einem Winkel von 90 Grad zur Körperoberfläche dem Büschel entlang bis zu den Haarspitzen. Jede Stelle wird nur einmal behandelt, dann geht man zum nächsten Büschel.

Haargleiten kann auch mit dem 1¼-Kreis kombiniert werden: man fasst den Büschel, beschreibt einen sanften Kreis auf der Haut und gleitet erst dann mit den Fingern bis zu den Haarspitzen. Haargleiten vertieft das Vertrauen des Tieres zum Behandler, baut Angst vor der Fellpflege ab, es aktiviert die Blutzirkulation, reduziert Spannung und beruhigt nervöse Kaninchen.

Wichtig bei allen TTouches (so nennt man die Massagegriffe im Tellington TTouch) ist die bewusste absichtsvolle Berührung. Das heisst, man ist mit der ganzen Aufmerksamkeit beim Tier und den Berührungen; nur diese sind in dem Moment wichtig.

Ursula Glauser



Linda Tellington-Jones (links) hat die TTouch-Methode entwickelt, Lisa Leicht möchte sie auch Kaninchenzüchtern zugänglich machen.

Zigeuner-Technik erst für Pferde, dann für Kleintiere

Linda Tellington-Jones (geboren 1937) wuchs in Kanada auf einer Farm auf. Schon als Jugendliche bildete sie Pferde aus, war aber mit der konventionellen Methode nicht glücklich. Von ihrem Grossvater lernte sie eine Massagetechnik für Pferde, die ursprünglich von Zigeunern stammte. Diese und eine dreijährige Feldenkrausausbildung inspirierten Linda Tellington-Jones, diese Elemente in die Pferdeausbildung einfließen zu lassen. Sie erkannte, dass unerwünschtes Verhalten auf Schmerz, Angst und Problemen mit der Kommunikation beruht. 1983 war die Tellington-TTouch-Methode geboren und Linda Tellington-Jones begann zuerst Pferdelehrer darin auszubilden; später wurde die Methode auch für Kleintiere und Menschen angepasst. 2008 erhielt Linda Tellington-Jones die Ehrendoktorwürde in Philosophie der privaten Wisdom University in San Francisco. Sie hat 18 Bücher geschrieben, die in 13 Sprachen übersetzt wurden. (ug)

Bilder: Ursula Glauser/Zg

